

Staatsstreik.

Alexander von Serbien spielt mit der Verfassung.

Der Kaiser Wilhelm dankt dem Könige Christian.

Krisis im holländischen Streit.

Deutschland.

Berlin, 8. April.

Zu den Dingen, die hier in der Regel mit dem Krystall der Ueberzeugung als große Sachen ausposaunt werden, sind dann aber als das Mäuschen des freiburger Berges erwiesen, gehören die Polenprozeße. Sie werden mit großem juristischem Aufwand in Szene gesetzt, das Resultat aber bleibt in der Regel hinter allen Erwartungen zurück. So ist auch jetzt ein Massenprozeß in Sicht. Angeklagt sind hiebzehn Personen, darunter Rechtsanwältin, Ärzte und Gutsbesitzer unter der Beschuldigung, den wegen der Breschener Schulstube im Jahre 1901 verurteilten Pfafel und Genossen zur Flucht verholfen zu haben. Sollte der Staatsanwalt dieser Beweis gelangen, so dürften den Angeklagten strenge Strafen bevorstehen, aber bei der Kenntnis der polnischen Zeugen der unteren polnischen Volksklassen und der großen Vorsicht, welche die gebildeten Klassen mit einem gewissen Raffinement zur Umgehung der Gesetze ausüben, gehören scharfe Verurteilungen bei ähnlichen Prozessen zu den Seltenheiten.

Wegen der Unruhen in der Mulatten-Republik San Domingo hat Kommodore Scheber Befehl erhalten, mit dem deutschen Kreuzer „Virena“ nicht wie es früher bestimmt war, direkt nach kubanischen Gewässern zu gehen, sondern vorher dominikanische Häfen anzulaufen und dort die deutsche Flagge in Erinnerung zu bringen.

Die „Deutsche Muster-Zeitung“ veröffentlicht die höchst bemerkenswerte Warnung an die Eltern und Lehrer der heranwachsenden Jugend, dieselbe nicht den Musterwerb ergreifen zu lassen. Das Blatt führt dann des Näheren aus, daß das Studium sozialistischer und mäßig ist, dagegen aber die Chancen für ein Vorwärtskommen bei schlechtesten sind. Nach Ansicht des Blattes dauert es durchschnittlich zwölf Jahre, ehe Jemand ein brauchbarer Drechslermeister wird. Hat er dann endlich einen Platz gefunden, so ist doch die Bezahlung ungenügend, wozu noch kommt, daß die gesellschaftliche Stellung des Meisterstandes mit geringen Ausnahmen eine nicht zufriedenstellende ist.

Bei Wepfegung der Feiertage für das 25jährige Bestehen der Provinz Westpreußen als Provinz haben die Blätter hervor, daß die Abtrennung Westpreußens von der zu großen damaligen Provinz Preußen die geographische Entzweiung der neuen, am 1. April 1873 in's Leben getretenen Provinz mächtig gefördert habe.

Der frühere Sozialist Max Lorenz giebt eine antisozialistische Korrespondenz heraus, um in bevorstehenden Wahlkampf gegen den Sozialismus zu agitieren.

(Max Lorenz ist ein 32 Jahre alter Schriftsteller und Theater-Kabarettier an den „Preussischen Jahrbüchern.“ Vor seinen bisher erschienenen Schriften sind zu nennen: „Der Arbeiterstand und die Sozialdemokratie“, „Marxistische Sozialdemokratie“ und „Der nationale Kampf gegen die Sozialdemokratie.“)

Berlin, 8. April.

Der Besuch des deutschen Kaisers in Kopenhagen geht, einer Erklärung des Chefredakteurs der Deutschen Warte, Herrn Kraus, zufolge, einem Abkommen, Dänemarks Hilfe dem Dreibunde zu sichern, wenn es zwischen diesem und dem Zweibunde zum Kriege kommen sollte.

Berlin, 8. April.

Die Künster, welche in Verbindung mit Dr. Remald, dem kaiserlichen Ausstellungs-Commissar, für die Vertretung der deutschen Kunst in St. Louis wirken werden, haben beschlossen, 300 bis 400 Bilder in die Ausstellung zu schicken. Der dafür reservierte Platz würde für 500 Bilder Raum bieten, aber es wurde beschlossen, nur erstklassige Gemälde zu senden.

Herr H. E. Roehner, Redakteur der „National-Zeitung“, ist einem Herzschlag erlegen, der einer chirurgischen Operation folgte. Bevor er sich auf den Operationstisch legte, schrieb er eine kurze Autobiographie für den Fall seines Todes während der Operation. Dieselbe schließt mit der Versicherung seines Vertrauens in den gemäßigten Liberalismus und der Versicherung, daß er „die traurigen Preßverhältnisse stets erkannte“, und deshalb darauf hingewirkt habe, dieselben zu verbessern.

Berlin, 8. April.

Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, welcher Befehlshaber des 6. Armeekorps ist und neulich einen Befehl erließ, welcher die Soldaten anwies, Fälle von Mißhandlungen seitens Unteroffizieren an ihre Vorgesetzten zu berichten, hat einen weiteren Befehl erlassen, welcher sich gegen das Raster des Trunkens richtet. Der Erbprinz weist in diesem Befehl

auf die schädlichen Wirkungen des Alkohols auf die Gesundheit und die Dienstfähigkeit der Soldaten hin, und weist die Regiments-Aerzte an, die bösen Folgen des Alkohols den gemeinen Soldaten zu demonstrieren.

Im 6. Armeekorps wurden während des letzten Jahres in nicht weniger als 1,700 Fällen von Trunkenheit Strafen auferlegt. Das Corps zählt 25,000 Mann.

Berlin, 7. April.

Die deutschen Agrarier beabsichtigen anlässlich des internationalen Landwirtschafts-Congresses, der vom 13. bis 17. April in Rom abgehalten wird, die Agitation für eine continentale Zoll-Union wieder in's Leben zu rufen. Der Graf von Schwerin-Löwitz, ein hervorragendes Reichstagsmitglied und Präsident des deutschen Landwirtschafts-Parties, wird den Antrag stellen, daß die Continentalstaaten unter sich neue Handels-Verträge abschließen und europäischen Waaren gegen amerikanische und britische Waaren Vorzugsrechte einräumen. Letztere fallen ebenfalls unter den Bann, weil Kanada und die südafrikanischen Kolonien britischen Waaren Vorrechte einräumen. Des Grafen Antrag wird verfügen, daß der Importeur den Beweis liefern muß, daß die eingeführten Waaren europäischen Ursprungs sind, worauf ein niedrigerer Zoll gefordert wird, als wenn sie nicht in Europa fabriziert wurden.

England.

London, 8. April.

In den letzten paar Tagen sind im Schloße zu Windsor von Unbekannten boshafte Sachbeschädigungen verübt worden. Vor einigen Tagen wurden zwei Bilder von Mitgliedern der königlichen Familie aus der georgianischen Periode zerschritten und gestern fand man ein drittes Gemälde in gleicher Weise beschädigt.

London, 8. April.

Der Southwark-Gastwirth Klossowski, alias Chapman, welcher drei Frauen vergiftete, wurde im Gefängnisse zu Wandsworth gefangen. Er war so gebrochen, daß er auf dem Gange zum Schafott gestürzt werden mußte. Bis zum letzten Augenblicke behauptete er seine Unschuld und behauptete, daß er Amerikaner von Geburt sei und Chapman heiße.

London, 8. April.

Der Finanzsekretär des Schatzamts und Parlamentarier William Hayes Fisher zeigte im Unterhause seinen Rücktritt von seinem Posten an, weil er als Direktor eines vertraulichen Finanzinstitutes Aktien besaß, als Bonus angenommen hatte.

Weymouth, 8. April.

Die beiden Shamrocks konnten heute nicht die beabsichtigte erste Wettfahrt unternehmen, weil der Wind so stark war, daß die Schiffer ihm nicht die Takelage auszuweichen wagten.

Frankreich.

Paris, 8. April.

Der „Francois“ versichert, daß der Ministerrat den Kriegsminister Andree beauftragte, einer parlamentarischen Untersuchung des holländischen Dreyfus in der Deputiertenkammer entgegenzutreten. Wenn der Abgeordnete Jaures sich im Besitze neuer Beweismaterialien befinde, so solle das Kriegsministerium die Untersuchung aufnehmen.

Paris, 8. April.

Anlässlich des Ablebens der Gattin des amerikanischen Botschafters Porter liefen bei der Botschaft sehr viele Beileidstelegramme ein.

Die Beerbigung findet am Donnerstag statt.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. April.

Der Kaiser sandte bei seinem Eintreffen in Kiel an den König Christian das nachfolgende Telegramm:

„Mein Herz drängt mich, nochmals meinen Dank auszusprechen für die unvergesslich schönen Tage, die ich mit Ihnen im Kreise Ihrer Lieben erleben durfte. Von dem Tage des glänzenden Empfanges an, den Sie und die Bewohner Ihrer schönen Hauptstadt mir bereiteten, bis zu dem Augenblicke, an dem ich Abschied nehmen mußte, bot mir mein Besuch ungemessene Freude. Genehmigen Sie meinen besonderen Dank dafür, daß Sie mich in den Kreis Ihrer Familie einführten und halten Sie sich versichert, daß ich mich in Zukunft als Sohn Ihres Hauses betrachten werde. Ich bete zu Gott, daß er Ihren bevorstehenden Geburtstag zu einem Feste der Freude für Sie, Ihr Haus und Ihr Volk werden lasse, und daß er Sie lange erhalten und Ihnen Gesundheit spenden möge.“

Holland.

Rotterdam, 8. April.

Eine dreitausend Mann starke Versammlung von Dodarbeitern beschloß gestern Abend, gemeinsame Sache mit den streikenden Eisenbahnarbeitern zu machen. Man einigte sich dahin, alle Ausschreitungen zu vermeiden, damit der Regierung kein Anlaß zur Ergreifung scharfer Maßregeln gegeben werde. Hundert Mann erhielten den Auftrag Pöbeldienste zu leisten, sich aber jeder Gewaltthätigkeit zu enthalten.

Die Bauarbeiter drohen, sich den Streikern anzuschließen.

Amsterdam 8. April.

Eine Anzahl Eisenbahnangestellter nahm wieder die Arbeit auf und er-

möglichte so die Wiederaufnahme des Betriebs, wenn auch in beschränktem Maße. Alle Züge fahren unter militärischer Bedeckung. Die Angestellten, welche sich nicht bis zum Mittage zum Dienst melden, sollen als endgültig entlassen gelten.

Das Arbeitercomite hat einen Bäderstreik über das ganze Land verhängt. Die Bädermeister hoffen, die Durchführung des Streikbefehls verhindern zu können.

Die Dampfer haben die Fahrten nach Hull wieder aufgenommen.

Die Nacht war ruhig.

Rotterdam, 8. April.

Das Kriegsschiff „Soland“ hat hier angelegt. Tausend Mann Soldaten sind hier eingetroffen. Auf dem Flusse thun Patrouillenboote Wachdienst.

Es wurde während der Nacht ein Versuch gemacht, einen Zug durch eine über die Schiene gelegte Schwelle zum Entgleiten zu bringen. Der Schartenstreik mißlingt.

Man glaubt, daß der internationale Zugverkehr gestört ist.

Schloß Loo, 8. April.

Die Königin Wilhelmina reiste mit dem Prinzenpaar nach dem Haag.

Amsterdam, 8. April.

Die sämtlichen hiesigen Rhetoreien und Sprechgesellschaften werden morgen ihre Geschäfte schließen.

Italien.

Rom, 8. April.

Eine Arbeiterversammlung, welche gestern Abend eingeleitet wurde, und während der ganzen Nacht tagte, beschloß den geplanten Generalstreik vorerst noch nicht zur Ausführung zu bringen.

Rom, 8. April.

Der russische Student Michael Göp wurde, dem Ausweisungsbefehle entsprechend, durch Polizeibeamten an die Grenze befördert. Göp steht unter dem Verdachte, an einem Komplott auf das Leben des Zaren beteiligt gewesen zu sein. Das Attentat sollte während des Besuches des Zaren in Italien zur Ausführung gelangen.

Spanien.

Madrid, 8. April.

Drei Dynamitbomben wurden an der Villabian Kirche gesprengt. Die Explosivstoffe verursachten beträchtlichen Schaden, es wurde aber Niemand verletzt.

In Saragossa bombardierten Studenten die Präfektur und das Jesuitenkollegium mit Steinen.

Türkei.

Saloniki, 8. April.

In Albanien wird es wieder ruhiger. Ein Bataillon Rifams (Linientruppen) und ein Bataillon Keffis (Landwehr) trafen aus Smyrna hier ein und marschirten nach Mitrowiza.

Serbien.

Belgrad, 8. April.

Der König Alexander vollzog einen Staatsstreik. Er erließ zwei Proklamationen, deren erste die am 19. April 1901 rev. Verfassung aufhebt, antijohanne Gehege widerruft, den Staatsrath, den Senat und Supjektina auflöst und die Gesetzgebung wieder in Kraft setzt, die vor der Verfassungsrevision von 1901 bestand.

Die zweite Proklamation stellte die Verfassung wieder in der früheren Form her.

In der ersten Proklamation sagt der König, daß der Senat und die Supjektina auf Grund der im Jahre 1901 von ihm bewilligten Verfassungsänderung Gehege annehmen, die sich als unzulässig erwiesen. Außerdem habe die neue Verfassung dazu beigetragen, politische Leidenschaften zu entfachen und damit die Entwicklung Serbiens als Land und Volk gehindert.

Die Laue in den Balkanstaaten, fügt der König hinzu, ist sehr ernst, und deshalb brauche Serbien Ordnung, Eintracht und Ruhe. Es soll ein glänzendes Muster eines friedliebenden Volkes bilden, aber doch jederzeit bereit sein, seine wahren Interessen zu verteidigen, wenn das nöthig werden sollte.

Dann widerruft der König die Verfassung von 1901, erklärt die Senatsmandate für erloschen, den Staatsrath für aufgehoben und die Supjektina für aufgelöst. Verschiedene Gehege, darunter das Preß-, Gemeinde- und Wahlgesetz, werden für ungültig erklärt und durch früher in Kraft befindlich gewesenen ersetzt.

Unmittelbar nach Verkündigung dieser Proklamation wurden Verfügungen in Betreff der Neuerwählungen von Senatoren und Staatsräthen erlassen.

Dann folgte die zweite Proklamation, welche die Verfassung wieder in Kraft setzt.

London, 8. April.

Die Depesche aus Belgrad, in welcher der Staatsstreik des Königs Alexander gemeldet wird, ist in manchen Punkten unklar. Namentlich ist nicht ersichtlich, was für eine Bewandnis es mit der Wiederverstellung der Verfassung hat. Man bemüht sich, Einzelheiten zu erhalten.

Wien, 8. April.

Meldungen aus der serbischen Hauptstadt, Belgrad, lauten: Der Staatsstreik des Königs Alexander war einfach darauf berechnet, die falschen Schritte, welche seit Gewählung der Verfassung vom 29. April 1901 gethan worden waren, wieder ungültig zu machen. Die Verfassung wurde nur für einige Minuten außer Kraft

Verkappter Katarer.

Ein verstoßener, hinterlistiger und schwächender Feind der Frauen. Viele Tausende Frauen leiden unnöthiger Weise daran.

Es giebt eine Unzahl Frauen, besonders Hausfrauen, sowie alle anderen Frauen, die gequält sind, fortwährend an dem Uebel zu leiden, die über alle Befreiung elend sind, einfach weil ihre Kraft und Lebensfähigkeit aufgezehrt wird durch katarerische Uebelheiten von den Verkappten. Diese Frauen leiden des Morgens müde auf, schlafen bis den Tag hindurch mit ihren Pflichten, nur um Abends zu müde wie zuvor zu Bett zu gehen.

Frau Eva Barthe, 121 E. 12. Straße, New York, N. Y. Diese Dame ist ganz glücklich mit dem Verkappten. Sie schreibt: „Ich litt drei Jahre an der Krankheit, die allgemein als Verkappt bekannt ist, und zwar in Verbindung mit Uterus-Verstopfung. Die Aerzte riefen zu einer Operation, die ich sehr fürchtete und mit ihr daher fertig wurde. Als ich von dem Verkappten geleitet, hielt ich es für das Beste, mit diesem kostbaren Heilmittel einen Versuch zu machen, und so kamte ich mir denn sofort drei Wochen. Jetzt bin ich ganz anders. Verkappt heilte mich. Ich nahm neun Flaschen, aber ich fühlte mich so bedeutend besser, daß ich es meinte, daß ich sehr eine Operation fürchte. Heute bin ich bei besserer Gesundheit, als ich mich seit Jahren fühlen nicht so wohl gefühlt.“ — Frau Eva Barthe.

Frau Louise Mahon, 3 Elen Valley-Strasse, Toronto, Ont., Canada, Sekretärin der Königin-Lichter und Sekretärin der Lady Macabees, schreibt: „Wenn alle Frauen wüßten, wie wohlthuend Verkappt ist, wüßten sie, wie wohlthuend Verkappt ist, wüßten sie, wie wohlthuend Verkappt ist, wüßten sie, wie wohlthuend Verkappt ist.“

Verkappt ist solch ein perfektes Specific für jeden Fall, daß wenn Patienten es einmal gebraucht haben, sie nie verläßt werden können, haben abzuwischen, bis sie permanent curiert sind. Es ändert die unangenehmen Symptome sofort. Der Rücken schmerzt nicht mehr, die atternden Arme trügeln sich, der Appetit kehrt wieder, die Verdauung wird perfekt, das dumpfe Kopfschmerz hört auf und die schmerzlichen Krämpfe werden allmählich beseitigt. Diese Resultate erfolgen sichtlich einem Behandlungs-Coursus mit Verkappt.

Barbara Kibeth, Ede Stebents und Walnut-Strasse, Weymouth, Mass., schreibt wie folgt in Bezug auf Verkappt: „Seit Jahren litt ich an Rückenschmerz und heftigen Schmerzen in der Seite. Ich hoffte so viel, daß ich entmuthigt wurde. Eine Schilfrennlein sagte mir, daß Verkappt sehr viel helfen würde und ich ließ mich mit einer Flasche holen, die mehr zu meiner Erleichterung betrug, als alle anderen Medicinen, die ich je genommen.“

Der neuernannte Vizekönig von Fuhchau ist Hsi-Liang und nicht Tsch-Liang, wie zuerst gemeldet wurde. Der Irrthum entstand durch einen chinesischen Telegraphen-Beamten. Hsi-Liang ist der seinerzeit abgesetzte fremdenfeindliche Gouverneur von Honan und wird als noch eine schlechtere Wahl betrachtet als Tsch-Liang gewesen wäre.

Marokko. Madrid, 8. April. Eine Depesche von Melilla, Marokko, meldet, daß neulich 4,000 Mauren das Fort Fozjana umringten und daß Mulay Amrani, des Sultans Onkel, nach Melilla floh.

Eine andere Depesche von Tanger berichtet, daß bei einem Kampfe zwischen feindlichen Stämmen im Ujda-Distrikt 180 Mann getödtet wurden.

Portugal. Lissabon, 8. April. Der König Edward reiste von hier nach Gibraltar ab.

Kuba. Havana, 8. April. Während das Abgeordnetenhaus die Botschaft des Präsidenten Palma erwartete, geriethen die Kongreßmitglieder der Villendas und Garmendia in Streit. Villendas nannte Garmendia einen „kleinen, rüben, garstigen Kerl und einen Clown.“ Der Beleidigte forderte daraufhin seinen Beleidiger auf, ihm zu folgen und den Streit auf der Straße zum Austrage zu bringen. Villendas wollte sich auf seinen Gegner stürzen, wurde aber von anderen Abgeordneten zurückgehalten, die zwischen die Heißsporne traten. Garmendia bat darauf die Abgeordneten Borges und Castillo, ihm als Sekundanten zu dienen. Man erwartete, daß Villendas eine Herausforderung zum Zweikampfe annehmen würde.

Rein ausgelegt. Nichts ist so gut, als etwas gründlich zu thun. Von allen Salzen von denen Ihr se hört, ist Backen's Kratica Salze die beste. Sie legt weh und heilt Brandwunden, Querschnitten, Schnittwunden, Beulen, Geschwüre, Hautausschläge und Skurortiden. Nur 25c und garantiert von A. B. Buchheit, Apotheker.

Advertisement for PERU TON featuring several portraits of women and a central illustration of a woman holding a bottle of the product. The text includes testimonials from various women, such as Frau Eva Barthe, Frau Louise Mahon, Frau Anna Martin, Frau Am. Gerold, and Frau Am. Gerold, describing how the product cured their ailments.

Advertisement for Sandrog featuring a large illustration of a man in a hat and a woman. The text includes a testimonial from a man who cured his rheumatism and back pain using Sandrog. It also mentions a large dinner party and a ball.